

**Sammlung Arp 2019:  
»Die Natur ist eine versteinerte  
Zauberstadt«**

**(26. Mai 2019 – 5. Januar 2020)**



**Blick in Arps Atelier in Meudon Ende der 1950er Jahre**

© VG Bild-Kunst, Bonn 2019 | Foto: Ernst Scheidegger © Stiftung Ernst Scheidegger-Archiv

**Pressekonferenz: Freitag, 24. Mai 2019, 11 Uhr**

**Ausstellungseröffnung: Sonntag, 26. Mai 2019, 11 Uhr**

## Inhalt

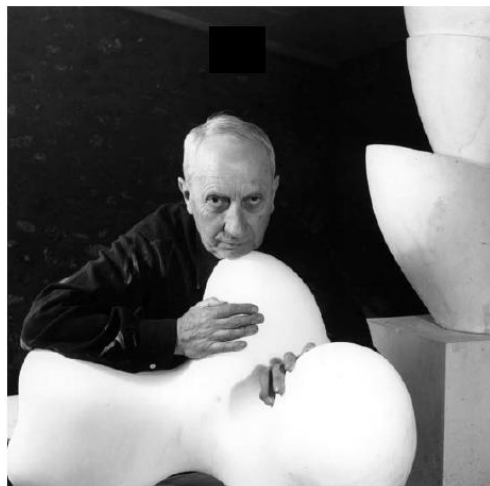
Presseinformation <b>Sammlung Arp 2019:</b> <b>»Die Natur ist eine versteinerte Zauberstadt«</b>	3
Allgemeine Informationen	7
Begleitprogramm	7
Pressebilder	9
Ausstellungsübersicht 2019/2020	12

## Sammlung Arp 2019:

### »Die Natur ist eine versteinerte Zauberstadt«

Ausstellung 26. Mai 2019 – 5. Januar 2020

»Ich lasse mich von der Arbeit führen und vertraue ihr. Ich überlege nicht. Während ich arbeite, entstehen freundliche, seltsame, böse, unerklärliche, stumme, schlafende Formen. Sie bilden sich wie ohne mein Zutun. Ich glaube, nur die Hände zu bewegen.« **Hans Arp**



Als Pionier der organischen Abstraktion prägte Hans Arp maßgeblich die klassische Moderne. Die neue Sammlungspräsentation setzt den Fokus auf seine plastischen Werke ab 1930, die mit ihrer biomorphen Formensprache am Beginn einer neuen Ära der Bildhauerei stehen.

Einige Gipsplastiken und dokumentarische Fotografien werden erstmals im Ausstellungskontext zu sehen sein. Bearbeitungsspuren und die zugehörigen Werkzeuge lassen die Geschichte und Geheimnisse der Entstehung seiner Werke nachvollziehen.

Foto: Arp mit seiner Skulptur *Menschliche Konkretion*, 1954

© bpk, Ministère de la Culture - Médiathèque du Patrimoine, Dist. RMN-Grand Palais, Denise Colomb

Im Anschluss an Hans Arps Reliefs und Papierarbeiten werden jetzt seine Skulpturen – und insbesondere deren Entstehung – auf der Patronatsetage präsentiert. Da die Untersuchung der technischen Vorgehensweise bisher hinter der künstlerischen Konzeption zurückstand, soll in dieser Schau nun bewusst Arps radikale Änderung des Arbeitsprozesses in den Vordergrund gerückt werden. Die Vielfalt seines plastischen Werks wird im Kabinett über drei verschiedene Themenbereiche erfahrbar gemacht: Arps Werkstatt, seine handwerklichen Methoden und die Rezeptionsgeschichte seines Œuvres. Außerdem wird die Präsentation auf der Etage um weitere Skulpturen aus der eigenen Sammlung sowie mit Leihgaben erweitert. Insgesamt sieben verschiedene Werkstoffe zeigen so die Bandbreite seines skulpturalen Werks.

»Auf diese Weise würdigt das Arp Museum auf seiner Patronatsetage im imposanten Richard-Meier-Bau das Atelier des Künstlers als Ort seiner kreativen Schöpfung und vervollständigt die Reihe der Sammlungspräsentation mit der dritten und letzten Werkgruppe unseres Hauspatrons.« **Dr. Oliver Kornhoff, Direktor des Arp Museum Bahnhof Rolandseck**

»Als neuer Vorstandsvorsitzender der Landes-Stiftung Arp Museum Bahnhof Rolandseck freut es mich besonders zwei Ausstellungen zu eröffnen, die die Identität des Hauses widerspiegeln und das Jahresthema ‚Sammlungen‘ in den Vordergrund stellen. Zum Tag der Europawahl am 26. Mai ist es äußerst passend das Werk eines Vorzeige-Europäers wie Hans Arp zu präsentieren. Als Deutsch-Franzose und Mitbegründer der Enklave Dada in Zürich hat er den Geist eines friedvollen Zusammenlebens in Europa vorgelebt.« **Dr. Denis Alt, rheinland-pfälzischer Kulturstaatssekretär und Vorstandsvorsitzender der Landes-Stiftung Arp Museum Bahnhof Rolandseck**

»Arps frühe Plastiken in Gips begründen um 1930 eine neue Ära der Bildhauerei und prägen damit grundlegend die organischen Tendenzen der Kunst bis in die Gegenwart. Inspiriert durch die naturhaften Wachstumsprozesse schafft Arp Archetypen des Lebendigen – Sinnbilder einer kontinuierlichen Wandlung der Formen. Gips kommt dem Künstler dabei als Werkstoff besonders entgegen, denn er ermöglicht – wohl mehr als jedes andere plastische Material – einen sehr freien und unmittelbaren schöpferischen Prozess. Dieser wird in der Ausstellung anhand von Gipsplastiken und ihren diversen Bearbeitungsspuren nachvollziehbar.« **Astrid von Asten, Kuratorin der Sammlung Arp**

## Die Arp-Etage: Sammlungspräsentation Skulptur

Geheimnisvolle, naturhafte Wesen aus Gips, Bronze, Holz, Marmor, Zement oder Kalkstein gehen in der **neuen Sammlungsschau** eine Symbiose mit von Arp **selbst entwickelten Sockeln** ein. Das Arp Museum hat diese mit freundlicher Unterstützung der *Gesellschaft der Freunde und Förderer des Arp Museums Bahnhof Rolandseck* eigens anfertigen lassen und stellt sie in diesem Umfang erstmals aus.

In unserer Präsentation können wir allerdings nicht alle Skulpturen aus dem eigenen Bestand zeigen, da wir Leihgeber für die Ausstellung *The Nature of Arp* sind, die derzeit in der *Peggy Guggenheim Collection* (zuvor *Nasher Sculpture Center* in Dallas) in Venedig gezeigt wird. Dafür ergänzen Leihgaben der Stiftung Arp e.V. Berlin/ Rolandswerth die Schau.

## Fotografien in der Ausstellung

Spannende Erkenntnisse über den Entstehungsprozess von Arps Skulpturen und seine Arbeitssituation vermitteln vor allem **historische Fotografien** in der Ausstellung. Der beeindruckende Fotozyklus von Ernst Scheidegger (1923–2016) ist bereits im Kubus auf der Ausstellungsetage zu sehen gewesen und wird sich nun auf weitere Bereiche erstrecken. Auch die Fotografien von Denise Colomb (1902–2004) halten die Atmosphäre in Arps Werkstätten bis heute sehr eindrücklich lebendig und geben uns eine nähere Vorstellung über seine skulpturalen Prozesse. Obwohl die Ateliers in Meudon – und später in Locarno – die realen Orte seines Schaffens sind, bleibt Arps geistiges Atelier zeitlebens die »**große Werkstatt der Natur**«. Zahlreiche – teilweise noch nicht publizierte – historische Fotografien dokumentieren seine Arbeitsweise und geben einen intimen Einblick in die Entstehungsorte seiner Werke.

## Kabinett: Arps Ateliersituation

Im Mittelteil des Kabinetts begegnen wir Arp in seiner **Werkstatt**. Durch Ansichten seines Ateliers und die Präsentation der dazugehörigen Werke, wurde hier seine Arbeitssituation reinszeniert. Die Besucherinnen und Besucher werden eingeladen die Verwendung verschiedener Materialien und deren Verarbeitung bei einem Rundgang durch Arps Atelier nachzuverfolgen. Dabei spielt die Übertragung von Formen in unterschiedliche Werkstoffe eine tragende Rolle in Arps Œuvre. Ein Hilfsmittel dafür ist die Punktiermaschine (Leihgabe LVR LandesMuseum Bonn), die vielfache Vergrößerungen der Plastiken durch festgelegte Punkte möglich macht. Diese Arbeit wurde von Arps Assistenten übernommen und markiert

somit die Transition zwischen Kunst und Handwerk. Die Fotografien, die Arps Assistenten bei der Arbeit mit der Maschine zeigen, werden hier das erste Mal öffentlich präsentiert. Arps unkonventioneller Umgang mit der Bildhauertradition zeigt sich auch in der neuartigen Verwendung der althergebrachten Materialien. Einerseits erklärt er Arbeiten aus Gips zu vollgültigen Kunstwerken, andererseits nutzt er Gips für die Abformung neuer Skulpturen.

Die Kabinettausstellung beleuchtet neben dem Schaffensprozess auch handwerkliche Methoden Hans Arps und seiner Assistenten. Wie die künstlerische Handschrift im Bronzeguss technisch umgesetzt wird, erläutert die Schau ausführlich anhand zweier **unterschiedlicher Gussverfahren**. Das **Sandgussverfahren** und das **Wachsausschmelzverfahren** wurden eigens für die Ausstellung von Nicole Hußmann (Rheinische Fachhochschule Köln, Studiengang Mediendesign) anhand von Arps Werken *Drei Knospen* und *Turmmensch Trier* illustriert.

Gipsmodelle, Werkzeuge und Gussformen lassen die gestalterische Arbeit vor den Augen der Besucherinnen und Besucher anschaulich werden, indem sie eingeladen werden, Materialproben und andere Hilfsmittel anzufassen oder digital zu erforschen.

Ein besonderes Highlight bildet die Gussform eines übergroßen Kürbisses aus dem Garten von Hans Arp in Ronco dei Fiori in Locarno, auf dessen Grund heute die *Fondazione Marguerite Arp* beheimatet ist. Das monumentale Gemüse wurde anlässlich der Eröffnung des Arp Museums Bahnhof Rolandseck im Jahr 2007 ausgestellt und schließlich in Gips gegossen. So wurde augenzwinkernd und nicht ohne Selbstironie ein Relikt aus dem nicht mehr bestehenden Garten Arps unvergänglich gemacht.

Der dritte Teil des Kabinetts spiegelt die **internationale Rezeption** durch wichtige Ausstellungsbeteiligungen Arps und wegweisende Avantgardepublikationen wider. Ein erster wichtiger Schritt zu seiner Bekanntheit wurde von Peggy Guggenheim eingeleitet, indem sie ihre Sammlertätigkeit 1938 mit dem Ankauf des Werks *Kopf und Muschel* (1933) begründete. Ein Guss davon befindet sich auch in der Sammlung des Arp Museums. Die erste Einzelausstellung Hans Arps in den USA folgt 1949 in der New Yorker Buchholz Gallery, organisiert von Curt Valentin. In den 1950er Jahren ebnet die Veröffentlichung einer ausführlichen Monografie und die Verleihung des Preises für Skulptur anlässlich der Biennale in Venedig (1954) den Weg für Arps großen Erfolg als Bildhauer und Dichter. Als »lebender Klassiker der Moderne« zählt Arp zu dieser Zeit bereits zu den international renommierten Künstlern mit zahlreichen Aufträgen für monumentale Außenplastiken, wie zum Beispiel das *Bewegte Tanzgeschmeide* (1970) auf dem Vorplatz des Arp Museums Bahnhof Rolandseck.

## **Gegenüberstellung mit Otto Piene**

Der Ausstellungsrundgang lädt überdies zu einem Ausflug in den einzigartigen künstlerischen Kosmos von **Sophie Taeuber-Arp** ein. Im Kontext der parallel gezeigten Ausstellung »**Otto Piene. Alchemist und Himmelsstürmer**« werden ausgewählte Werke des Zero-Künstlers Otto Piene (1928 – 2014) im Wechselspiel mit den vielfältigen abstrakten Gestaltungswelten von Hans Arp und Sophie Taeuber-Arp erlebbar.

## **Katalog**

Zum Schwerpunkt der plastischen Arbeiten in dieser Ausstellung, erscheint 2020 ein **Bestandskatalog der Skulpturen** aus der Sammlung des Arp Museums Bahnhof Rolandseck. Die Ausstellung gibt erste Einblicke in die Forschungsarbeit für diesen Bestandskatalog, der die Reihe nach den Reliefs und den Papierarbeiten von Hans Arp vervollständigt.

---

*Förderer*

**Gesellschaft der Freunde und Förderer |  
arp museum Bahnhof Rolandseck**

## Allgemeine Informationen

Arp Museum Bahnhof Rolandseck  
Hans-Arp-Allee 1  
53424 Remagen  
Tel. +49(0) 22 28 92 55-0  
Fax. +49(0) 22 28 94 25 21  
info@arpmuseum.org  
[www.arpmuseum.org](http://www.arpmuseum.org)



**Öffnungszeiten:** Dienstag bis Sonntag und an Feiertagen 11 bis 18 Uhr

**Eintritt:** Erwachsene, alle Ausstellungen: 9 Euro, ermäßigt: 7 Euro  
Nur Bahnhof: 4 Euro, ermäßigt 2 Euro

**Das komplette Programm:** [www.arpmuseum.org](http://www.arpmuseum.org)

**Facebook:** [www.facebook.com/arpmuseumbahnhofrolandseck](https://www.facebook.com/arpmuseumbahnhofrolandseck)

**Twitter** (#arpmuseum)

**Instagram** (#arpmuseum)

**PRESSE MATERIAL** auf der Homepage des Arp Museums unter:

<http://arpmuseum.org/museum/ueber-uns/presse.html>

## Begleitprogramm zur Ausstellung

**Information | Führungen | Anmeldung**

Kunstvermittlung | +49 2228-9425-36 | [heller@arpmuseum.org](mailto:heller@arpmuseum.org)

### Eröffnung der Ausstellungen

**Sammlung Arp 2019: »Die Natur ist eine versteinerte Zauberstadt« und  
»Collagen. Die Sammlung Meerwein. Dritter Ausschnitt«**

Sonntag, 26. Mai 2019 | 11 Uhr

Es sprechen:

Dr. Oliver Kornhoff, Direktor Arp Museum Bahnhof Rolandseck

Dr. Denis Alt, Kulturstaatssekretär und Vorstandsvorsitzender der Landes-Stiftung

Arp Museum Bahnhof Rolandseck

Astrid von Asten M.A., Kuratorin der Sammlung Arp

Arne Reimann M.A., Kurator

Mit Führungen zu beiden Ausstellungen um 15 Uhr

### Öffentliche Führungen

Sonntag, 26. Mai, 23. Juni, 28. Juli, 25. August, 22. September, 27. Oktober, 24. November,  
23. Dezember | 15 – 16 Uhr

Kosten: 3,50 Euro | zzgl. Museumseintritt

**Der entschleunigte Blick – Dialogführung: Konzentration auf die Unendlichkeit – Aspekte der Bewegung im plastischen Werk von Hans Arp**

mit den Kunsthistorikern Dr. Nicole Birnfeld und Olaf Mextorf

Samstag, 29. Juni | 11:30–13 Uhr

Kosten: 15 Euro | zzgl. Museumseintritt

Anmeldung erforderlich: Olaf Mextorf | +49 228-365076

[www.der-entschleunigte-blick.de/veranstaltungen/](http://www.der-entschleunigte-blick.de/veranstaltungen/) (Stichwort »Arp«)

**Holzbildhauer Workshop**

mit Hans-Bernhard Olleck

Dienstag, 9. Juli bis Freitag, 12. Juli | 11–18 Uhr

max. 8 Personen | 450 Euro pro Person | inkl. Material

Anmeldung: Hans-Bernhard Olleck | +49 2602-16629 | [h.b.olleck@freenet.de](mailto:h.b.olleck@freenet.de)

**Kuratorenführung**

mit Astrid von Asten

Mittwoch, 10. Juli | 15–16 Uhr

Kosten: 5 Euro | zzgl. Museumseintritt

Anmeldung erforderlich

**Bronze-Workshop**

mit Hans-Bernhard Olleck

Dienstag, 1. Oktober bis Freitag, 4. Oktober | 11–18 Uhr

max. 8 Personen | 550 Euro pro Person

inkl. Material | zzgl. einmaligen Museumseintritt

Anmeldung: Hans-Bernhard Olleck | +49 2602-16629 | [h.b.olleck@freenet.de](mailto:h.b.olleck@freenet.de)

**Führung durch die Ausstellung**

mit der Kunsthistorikerin Daniela Bennewitz

in Kooperation mit der Volkshochschule Bonn

Sonntag, 20. Oktober | 11:30–13 Uhr

Kosten: 14,50 Euro | inkl. Museumseintritt (über die VHS Bonn zu zahlen)

schriftliche Anmeldung: VHS Bonn | +49 228-773042 | [gabriele.tillmanns@bonn.de](mailto:gabriele.tillmanns@bonn.de)

**Öffentliche Führung in deutscher Gebärdensprache (DGS)**

mit Karin Müller Schmied

Samstag, 26. Oktober | 15–16:30 Uhr

4,50 Euro | zzgl. Museumseintritt

Ohne Anmeldung



**Pressebilder**

**Sammlung Arp 2019**

**»Die Natur ist eine versteinerte Zauberstadt«**

26. Mai 2019 bis 5. Januar 2020



**Blick in Arps Atelier in Meudon Ende der 1950er Jahre**

© VG Bild-Kunst, Bonn 2019

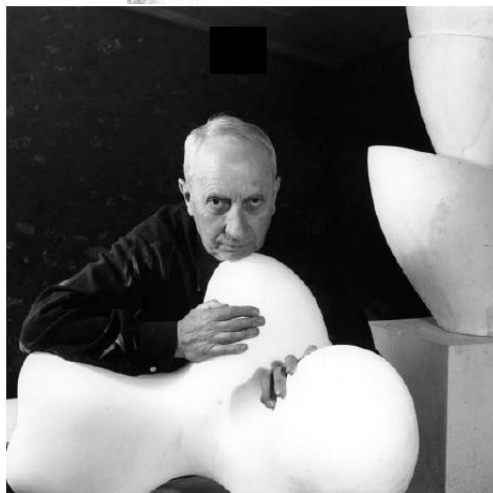
Foto: Ernst Scheidegger, © Stiftung Ernst Scheidegger-Archiv



**Hans Arp um 1931 im Garten von Meudon arbeitend**

© Stiftung Arp e.V. Berlin/ Rolandswerth,

Foto: Sophie Taeuber-Arp



**Arp mit seiner Skulptur *Menschliche Konkrektion*, 1954**

© bpk, Ministère de la Culture - Médiathèque du Patrimoine, Dist. RMN-Grand Palais, Denise Colomb



**Arp arbeitet an einer Gipsskulptur in Meudon ca. 1957**

Foto: Ernst Scheidegger © Stiftung Ernst Scheidegger-Archiv



**Pflanzengriffel, Hans Arp, 1950**

© VG Bild-Kunst, Bonn 2019

Foto: Mick Vincenz



**Ohen Titel (Unvollendete Plastik), Hans Arp, um 1960**

Stiftung Arp e.V. Berlin/ Rolandswerth

© VG Bild-Kunst, Bonn 2019

Foto: Nic Tenwiggenhorn



**Blick in die Ausstellung »Sammlung Arp 2019« mit Punktiermaschine und Plastik Amphorenfrau**

© VG Bild-Kunst, Bonn 2019, Foto: Claudia Seiffert



**Blick in die Ausstellung »Sammlung Arp 2019« mit Skulpturen von Hans Arp**

© VG Bild-Kunst, Bonn 2019, Foto: Claudia Seiffert

## Ausstellungsübersicht 2019/20

### Themenjahr 2019 »Sammlungen«

10.02. bis 08.09.2019	<b>Im Lichte der Medici. Barocke Kunst Italiens Haukohl Family Collection European Tour</b> Pavillon
17.03.2019 bis 05.01.2020	<b>Otto Piene. Alchemist und Himmelsstürmer</b> Neubau EG
26.05.2019 bis 05.01.2020	<b>Collagen. Die Sammlung Meerwein Dritter Ausschnitt</b> Bahnhof
26.05.2019 bis 05.01.2020	<b>Sammlung Arp 2019: »Die Natur ist eine versteinerte Zauberstadt«</b> Neubau OG
22.09.2019 bis 05.01.2020	<b>Kunstkammer Rau Die vier Elemente</b> Pavillon

## Im Lichte der Medici. Barocke Kunst Italiens Haukohl Family Collection European Tour bis 8. September 2019



Felice Ficherelli, Der HI. Sebastian wird von der HI. Irene geheilt, 17. Jh., © Haukohl Family Collection, Foto: Tom Lucas / MNHA Luxembourg

In der Kunstkammer Rau findet zum Jahresauftakt ein Sammlungstreffen der besonderen Art statt: Die amerikanische Sammlung Haukohl, die wohl bedeutendste Privatsammlung an Florentiner Barockmalerei außerhalb Italiens, ist auf einer Europa-Tournee zu Gast in Rolandseck. Sie umfasst Allegorien, religiöse Motive, Genreszenen und Porträts. Herzstück der Sammlung sind die Gemälde der Künstler-Familie Dandini, die generationsübergreifend im Dienste der Medici stand.

Diese und weitere Meisterwerke von Jacopo da Empoli, Giovanni Domenico Ferretti oder Felice Ficherelli treffen auf eine Fülle italienischer Kunstschatze aus der Sammlung Rau für UNICEF, darunter Gemälde und Skulpturen von Giovanni Angelo da Montorsoli, Carlo Dolci und Giovanni Battista Caracciolo.

In Florenz war die Entwicklung der Künste und Wissenschaften eng mit dem Aufstieg und Fall der Dynastie der Medici verknüpft. Eine lange Friedenszeit, eine blühende Wirtschaft und ein stabiles Staats- und Herrschaftsgefüge ließen die Künste prosperieren. Ihre Hofkünstler wie auch ihre Kunstsammlung setzten die Medici im Sinne einer strategischen Kulturpolitik ein.

An der 1563 von Cosimo I. de Medici gegründeten Accademia delle Arti del Disegno lag das Augenmerk auf Zeichnung und Aktstudium. Meisterhaft erfasste man Oberflächen, weiche Haut und kostbare Materialien. Dank expressiver Gestik und Mimik und sinnlicher Verführungskraft sprechen die Figuren bis heute unmittelbar zu uns. Eine Besonderheit sind auch die opulenten zum Teil originalen barocken Rahmen, die von der Familie Haukohl eigens für die Gemäldekollektion zusammengetragen wurden.

Die versammelten Werke sind Botschafter einer Zeit, in der sich die Mächtigen dieser Welt über ihre Liebe zur Kunst definierten. Dies verbindet die Medici mit der Sammlerfamilie Haukohl und Gustav Rau, die diese gesellschaftspolitisch tragende Rolle des privaten Sammelns von Kunst bis in unsere Gegenwart weiterführen.

»Im Lichte der Medici. Barocke Kunst Italiens« ist eine Ausstellung des Arp Museums Bahnhof Rolandseck in Kooperation mit dem Musée national d'histoire et d'art Luxembourg als Koordinator und Initiator.

## Otto Piene. Alchemist und Himmelsstürmer bis 5. Januar 2020

Als Mitbegründer der ZERO-Bewegung 1958 in Düsseldorf zählt Otto Piene (1928–2014) zu den Protagonisten der internationalen Abstraktion nach 1945. Anlässlich des großen ZERO-Abschlussfests 1966 war Piene selbst bereits zu Gast in Rolandseck, weshalb wir uns besonders freuen, sein Schaffen nun an diesem Ort zu würdigen. Piene entwickelte seine Kunst zeitlebens weiter, wie die Ausstellung in rund 60 Leinwänden, Keramiken und Lichtarbeiten zeigt. Zentral in Pienes Werk ist das Überschreiten der traditionellen Werkgrenzen hin zu einer sinnlichen Erfahrung von Licht und Raum. Diese Sinnlichkeit wird in den abstrakten Raster- und Feuerbildern wie auch in den Keramiken durch die spezifische Behandlung der Oberflächen in Farbe, Struktur und Relief erzielt.





In verschiedenen Werkgruppen zeigt sich dabei ein verbindendes Element: Der Kreis – eine formale Konstante und zugleich ein Symbol für die Unendlichkeit des Raums. Diese Symbolik führt Piene weiter in Bezügen zum Kosmos, dem Firmament und den Gestirnen.

Die kosmischen Referenzen finden sich in seinen Werktiteln und werden vor allem im *Lichtraum (Jena)* von 2007 erlebbar. Als sinnbildliche Eroberung des Himmels erweitert eines der berühmten *Inflatables* die Rolandsecker Ausstellung in den Außenraum (aus technischen Gründen bei Regen oder starkem Wind abgebaut).

Otto Piene, Komet, 1973, More Sky Collection, © VG Bild-Kunst, Bonn 2019

Insbesondere in der Idee einer räumlich erfahrbaren Kunst zeigt sich eine deutliche Nähe zu Lucio Fontana (1899–1968), dem Begründer des Spazialismo, den Otto Piene sehr schätzte. Die Parallelen im Kunstverständnis beider werden anhand einiger ausgewählter Werke Fontanas anschaulich, die im Dialog mit denen Pienes gezeigt werden. Darüber hinaus machen überraschende Bezüge zu den Werken von Hans Arp und Sophie Taeuber-Arp Otto Pienes Wurzeln in der modernen Abstraktion lesbar.

Die Ausstellung entsteht in Zusammenarbeit mit der More Sky Collection, Dr. Edgar Quadt, dem Otto Piene Estate und der Galerie Sprüth Magers.

## Kunstkammer Rau: Die vier Elemente

22. September 2019 bis 5. Januar 2020



Johann Martin von Rhoden, Die Kaskade von Tivoli, 1825  
Arp Museum Bahnhof Rolandseck / Sammlung Rau für UNICEF

In engem Verbund mit der Ausstellung »Otto Piene. Alchemist und Himmelsstürmer« widmet sich die zweite Rau-Ausstellung im Jahre 2019 den vier Elementen: Erde, Feuer, Wasser und Luft.

Was hält unsere Welt zusammen? Die Ausstellung geht auf Spurensuche vom Mittelalter bis in die Gegenwart. 42 Gemälde und Skulpturen aus der Kunstkammer Rau treten in einen spannenden Dialog mit 20 preisgekrönten Dokumentar-Fotografien aus dem UNICEF-Wettbewerb »Foto des Jahres«. Scheinbar heil ist die Welt in den Himmelsbildern des

Mittelalters, überbordend die Fülle an Schätzen aus Erde und Wasser in den barocken Stillleben, die Gewalt der Elemente spürbar in den herabstürzenden Wassermassen der Kaskade von Tivoli beim Romantiker Johann Martin von Rhoden. Doch schon im Hochwasser-Bild des Impressionisten Claude Monet kündigen sich erste Anzeichen des Klimawandels an. Augenfällig ist dies in den Dokumentarfotos, die unseren heutigen Umgang mit den kostbaren Ressourcen Wasser, Erde und Luft schildern. Das seit der Antike beschworene Gleichgewicht zwischen Makro- und Mikrokosmos, zwischen Mensch und Umwelt droht zu wanken. Es bedroht das, was uns, was die Erde zusammenhält: Die vier Elemente.